

Heißes interkulturelles Fest

Auf dem Kesselbrink hat zum dritten Mal das „No Racism Festival“ stattgefunden.

Finn Henry Kollmeier

Bielefeld. Neues Jahr, neues „No Racism Festival“. Nach dem Karneval der Kulturen und dem Christopher-Street-Day wird auch ein drittes Wochenende in Folge ein Zeichen für Diversität und gegen Intoleranz gesetzt. Zahlreiche Menschen sind auf das heiße Kesselbrinkpflaster gekommen, doch von den Temperaturen ließen sie sich nicht ermatten. Den Mittelpunkt bildete eine Bühne, auf der mit verschiedenen Darbietungen in diversen Sprachen, etwa Türkisch oder Kurdisch, zum multikulturellen Austausch beigetragen wurde. Multikultureller Austausch ist sowieso der Gedanke, der dem „No Racism Festival“ auch in seiner dritten Ausgabe zugrunde liegt. Es blieb dabei jedoch nicht nur bei Musik. Der DİDF (Föderation Demokratischer Arbeitervereine) hatte ein



Impression vom „No Racism Festival 2025“ auf dem Kesselbrink.

Foto: Jörg Dieckmann

internationales Buffet an Köstlichkeiten zusammengetragen, so dass auch für das leibliche Wohl gesorgt war. Auch der Thrakische Verein war in diesem Jahr mit seinen leckeren Souvlaki-Spießen wieder vor Ort. Die vielen Informationsstände von aktivistischen

Vereinigungen luden zum Schlendern und Austausch ein. An den Ständen fanden sich Vereinigungen wie die „Omas gegen rechts“, das „Antifaschistische Jugendcafé“ sowie die mitgliederfinanzierte „Gelbe Hand“, nach eigener Aussage der älteste antirassisti-

sche Verein Deutschlands. Auch der „Kinder- und Jugendrat“ der Stadt war vor Ort, um auf „Identitätskrisen und rassistische Erfahrungen vieler junger Menschen aufmerksam zu machen“, wie Jonah und Ana vom Jugendrat erzählen.